



Militante töten 10 nach Zugentführung in Pakistan und nehmen Geiseln

Während eines Angriffs in Balochistan, Pakistan, töteten Separatisten zehn Personen nach der Entführung eines Passagierzugs. Sicherheitskräfte setzen eine Rettungsaktion in Gang.



In Quetta, Pakistan, haben separatistische Militante mindestens 10 Menschen getötet, nachdem sie am Dienstag einen Zug mit hunderten Passagieren in der südwestlichen Provinz Balochistan entführt hatten. Dies berichteten Regierungs- und Eisenbahnbedienstete. Neun der Opfer waren Sicherheitskräfte, und ein Zugführer kam ebenfalls bei dem Angriff ums Leben, so Imran Hayat, ein hochrangiger Eisenbahnbediensteter, gegenüber CNN am Dienstagabend.

Details des Angriffs

Die genaue Uhrzeit der Todesfälle ist unklar. Am Dienstagmorgen berichtete der Sprecher der Regierung von Balochistan, Shahid Rind, dass auf dem Zug „intensive Schießereien“ gemeldet wurden. Am Dienstagabend informierten nicht autorisierte Sicherheitsquellen CNN, dass die Sicherheitskräfte die Terroristen „umzingelt“ hätten und es zu einem Austausch von Schüssen gekommen sei. Die Sicherheitsquellen fügten hinzu, dass die Militanten „Frauen und Kinder als menschliche Schutzschilde“ verwendeten.

Über den entführten Zug

Der Zug, bekannt als Jaffer Express, wurde von den Militanten angehalten, als er am Dienstagmittag einen Tunnel erreichte. Der Zug war auf dem Weg von Quetta, der westlichsten Provinz Pakistans, in die nordwestliche Stadt Peshawar. Muhammad Kashif, der Kontrolleur der Quetta Railways, berichtete, dass „bewaffnete Personen den Jaffer Express im Tunnel Nr. 8 (in Bolan) stoppten“. Der Zug hatte neun Waggons und transportierte etwa 450 Passagiere.

Rettungsaktionen und Reaktionen

Bis Dienstagabend konnten 104 Geiseln von den Sicherheitskräften befreit werden, darunter 58 Männer, 31 Frauen und 15 Kinder. Verletzte Passagiere wurden ins Krankenhaus gebracht, und die Bemühungen zur Rettung der verbleibenden Geiseln dauern an. Die Baloch Liberation Army (BLA), eine militante Separatistengruppe, hat die Verantwortung für den Angriff übernommen und erklärte in einer früheren Mitteilung, dass sie Geiseln genommen hätten, die „exekutiert“ werden würden, falls eine Sicherheitsoperation durchgeführt werde. Der Chief Minister von Balochistan, Mir Sarfraz Bugti, erklärte jedoch am Dienstagabend, dass die Operationen „bis zum letzten Terroristen“ fortgesetzt werden.

Hintergründe des Konflikts

In Balochistan, das für seine reichhaltigen Mineralressourcen bekannt ist, gibt es seit Jahrzehnten einen Insurgency, der zuletzt an Bedeutung gewonnen hat. Der Leasingvertrag des tiefen Wasserhafens Gwadar an China, ein wichtiger Bestandteil der chinesischen Initiative „Belt and Road“, hat die Spannungen erhöht. Die Militanten sind verärgert über die angebliche Ausbeutung der Region durch den Staat, während nur wenig von den Einnahmen bei der armen Bevölkerung ankommt. Der Hafen, oft als „das nächste Dubai“ bezeichnet, ist zum Sicherheitsalbtraum geworden, mit anhaltenden Bombenanschlägen auf Fahrzeuge mit chinesischen Arbeitern.

Offizielle Reaktionen

Pakistans Premierminister Shehbaz Sharif verurteilte den Angriff scharf und sagte: „Die gezielte Attacke auf unschuldige Passagiere während des friedlichen und gesegneten Monats Ramadan zeigt deutlich, dass diese Terroristen keinerlei Verbindung zur Religion des Islam, Pakistan oder Balochistan haben.“ Der Balochistan-Regierungssprecher Rind gab an, dass die Notfallmaßnahmen eingeleitet wurden, und ein Rettungszug zum Einsatzort geschickt wurde.

Am Freitag hatte die Anti-Terror-Abteilung von Balochistan in einem Schreiben, das CNN vorlag, eine Bedrohungswarnung bezüglich eines „geplanten Angriffs“ durch die BLA herausgegeben und alle zuständigen Behörden aufgefordert, „außergewöhnliche Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um eine derartige Vorfälle zu verhindern“.

Dieser Artikel wurde aktualisiert. CNN's Catherine Nicholls hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at